



ARCHITEKT
DIPL.-ING. JOSEF BACHER
STAATL. BEF. u. BEEID. ZIVILTECHNIKER
Flö ß e r s t r a ß e 7
A - 8 8 1 1 S C H E I F L I N G

An

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Abt 13

Stempfergasse 7

8010 Graz

TEL.: 03582/8622
MOBIL: 0664/1618314
e-mail: office@arch-bacher.at
www.arch-bacher.at

5. Juni 2026

GZ: ABT 13-2326/2026-8

**Betreff: Begutachtung-Einwendung gegen das in Auflage befindliche
Sapro-Windenergie– insbesondere gegen die Eignungszone „Perchauer
Eck“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich fristgerecht Einwendung gegen das in Auflage befindliche
Windenergieprojekt „Sapro Windenergie“, insbesondere gegen die geplante Eignungszone
„Perchauer Eck“.

Die geplante Errichtung großdimensionierter Windkraftanlagen in diesem Gebiet wird zu
einer erheblichen und nachhaltigen negativen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes führen.
Das betroffene Gebiet zeichnet sich durch seine naturnahe, landschaftlich hochwertige und
touristisch bedeutende Umgebung aus. Das Gebiet um den Zirbitzkogel stellt einen
wesentlichen Wert für Bewohner, Erholungssuchende und den regionalen Tourismus dar.

Besonders problematisch erscheint die Nähe zum Zirbitzkogel beziehungsweise das
Vorhandensein eines Naturparks bzw. naturschutzfachlich sensibler Bereiche. Die Errichtung
der vorgesehenen Windkraftanlagen mit ihrer enormen Höhe und technischen Dominanz steht
im klaren Widerspruch zum Schutzgedanken einer naturbelassenen Landschaft. Die geplanten
Anlagen würden das Erscheinungsbild der Region massiv verändern und eine
Industrialisierung bislang weitgehend unberührter Landschaftsräume bewirken.

Die vorgesehenen Windräder sind aufgrund ihrer Dimensionen als unverhältnismäßig
einzustufen. Die Anlagen wirken monströs und würden weithin sichtbar das charakteristische
Landschaftsbild dauerhaft zerstören. Eine solche Veränderung ist nicht rückgängig zu machen
und beeinträchtigt die Lebensqualität der Bevölkerung ebenso wie den Erholungswert der
Region.

Darüber hinaus bestehen erhebliche Zweifel an der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit des Projekts. Angesichts hoher Errichtungs-, Infrastruktur- und Folgekosten erscheint fraglich, ob die Anlage langfristig wirtschaftlich betrieben werden kann. Gleichzeitig stehen die massiven Eingriffe in Natur und Landschaft in keinem angemessenen Verhältnis zum tatsächlichen Nutzen. Auch mögliche Belastungen für Tourismus, regionale Wertschöpfung und Grundstückswerte wurden aus Sicht der Bevölkerung nicht ausreichend berücksichtigt.

Zusätzlich sind aus meiner Sicht folgende Punkte kritisch festzustellen:

- **Auswirkungen auf Natur- und Artenschutz,**
- **Beeinträchtigung des Erholungsraumes,**
- **Eingriffe in das ökologische Gleichgewicht,**
- **Negative- irreversible Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild,**
- **langfristige Folgen für Tourismus und Naherholung.**
- **Kumulative Wirkung von 3 Gebieten: Perchauer Eck-Habring und Tauernwindpark**

Es zeigt sich in Form des aufgelegten Sachprogrammes, insbesondere bei der Ausweisung des „Perchauer Ecks“ als Eignungszone, wie schonungslos mit unserem Landschaftsraum umgegangen wird.

Ich ersuche daher, die Eignungszone „Perchauer Eck“ aus dem Projekt herauszunehmen beziehungsweise das Vorhaben in der vorliegenden Form nicht zu genehmigen.

Bemerkung: es gibt in der Steiermark lt. Windkarte andere geeignetere Standorte mit weitaus besseren Windverhältnissen.

Mit freundlichen Grüßen



Arch. DI Josef Bacher

Anhang:
Bestandsaufnahme Mgde Scheiffling Flora, Fauna
Sichtbeziehung „Perchauer Eck“



BESTANDSERHEBUNG DER SICHTACHSEN ZUR GEPLANTEN AUSWEISUNG PERCHAUER ECK

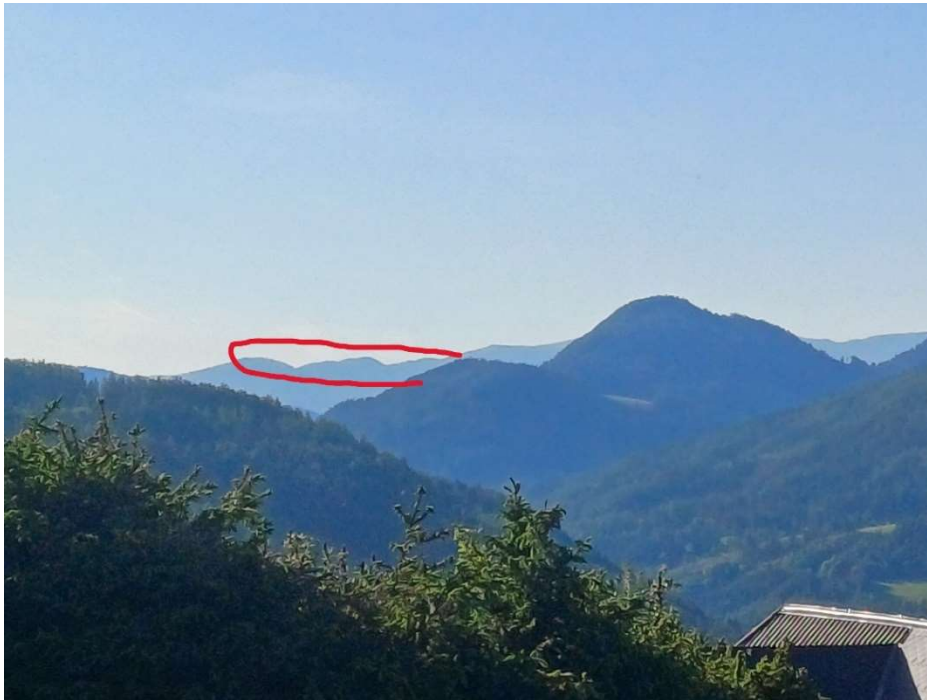


Photo 1 Pöllau am Greim



Photo 2 Oberwölz



Photo 3 Niederwölz



Photo 4 Niederwölz Ort



Photo 5 Lind/Scheifling



Photo 6 Fessnach

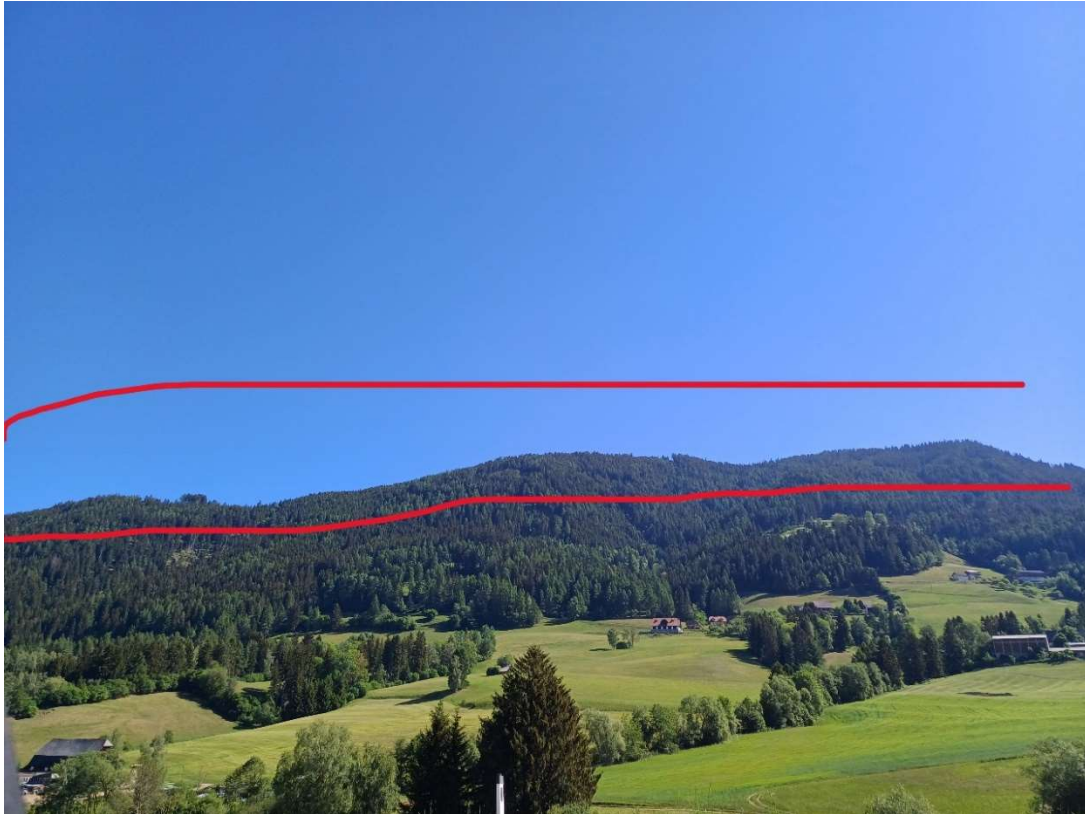


Photo 7 Puchfeld



Photo 8 Perchau



Photo 9 Steinschloss/Mariahof

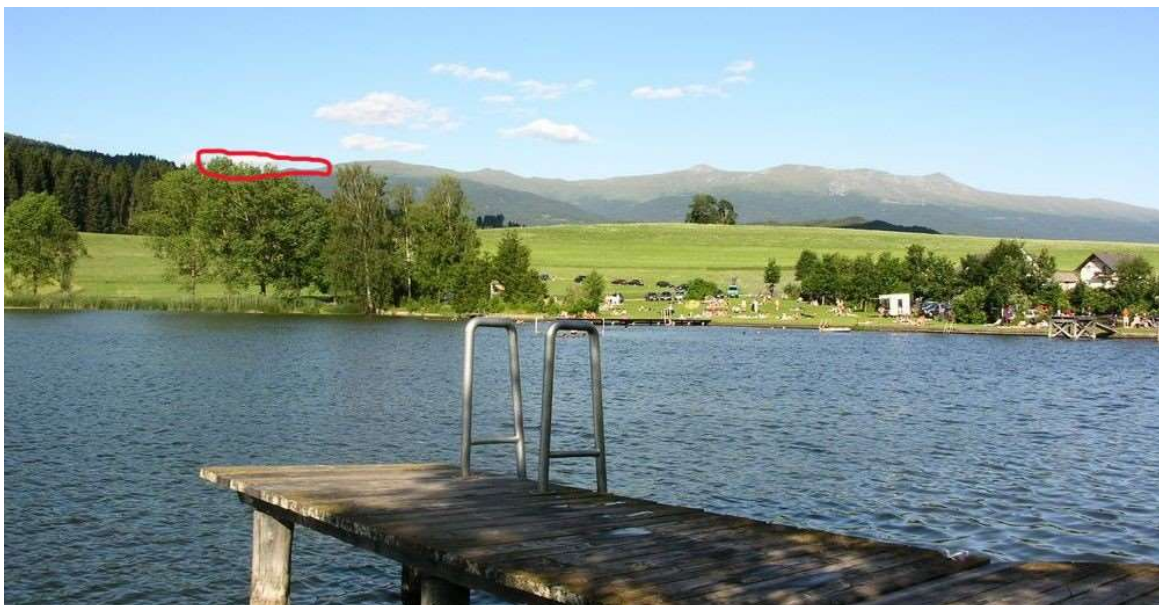


Photo 10 Furtnersee Europaschutzgebiet/Mariahof



Stellungnahme:

Der geplante Windpark mit seiner ausgewiesenen Lage und der Seehöhe auf dem Bergrücken von 1600 m ist weithin sichtbar. Die Photostandorte sind Aufnahmen großteils vom Tal aus. Ab 1600 m Seehöhe wäre der geplante Windpark „Perchauer Eck“ bezirksweit von Norden, Westen und Süden zu sehen. Von Kärnten aus ergibt sich ebenfalls eine Sichtachse.

Das Landschaftsbild wird stark beeinträchtigt. Ein Windpark stellt eine Industrialisierung des Landschaftsbildes dar.

ZT Arch. DI J. Bacher

05.06.26

Bestandsaufnahme Flora-Fauna Raum Scheifling



Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Größe: 50-65cm

Flügelspannweite: 81-98cm

Gewicht: 720-1600g

Die Stockente ist die größte und am häufigsten vorkommende Schwimmende Europas.

Fotos @Heinrich Schlacher, 2021



Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)

Größe: 17-20cm

Flügelspannweite: 22,5-30cm

Gewicht: 53-76g

Die Wasseramsel ist bedroht durch Flussverbauung und -begradigung und Wasserverschmutzung.

Kleiber (*Sitta europaea*)

Größe: 12-17cm

Flügelspannweite: 16-18cm

Gewicht: 17-28g

Der Name Kleiber kommt von „kleben“, denn der Kleiber ist der einzige Vogel, der den Baumstamm kopfüber herunterlaufen kann.





Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)
Größe: 11-12cm
Flügelspannweite: 18-20cm
Gewicht: 8-15g

Blaumeisen ziehen pro Jahr nur eine Brut auf, die jedoch aus bis zu zwölf Jungtieren bestehen kann.



Bergpieper (*Anthus spinoletta*)
Größe: 15-17cm
Flügelspannweite: 23-28cm
Gewicht: 19-23g

Die Verhaltensweise des Bergpiepers ist sehr auffällig. Er fliegt schräg hoch in die Luft und lässt sich nachher langsam wieder herunterschweben.



Bachstelze (*Motacilla alba*)
Größe: 16,5-19cm
Flügelspannweite: 25-30cm
Gewicht: 14,5-22g

Bachstelzen bauen ihre Nester an gut versteckten Orten wie etwa in Baumstämmen, Stein- oder Holzhäufen, Hütten oder Mauerspalt.



Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)
 Größe: 13-16cm
 Flügelspannweite: 16-19cm
 Gewicht: 6-10g

Die Nahrung der Schwanzmeise besteht zum größten Teil aus kleinen Insekten sowie deren Larven und Eiern.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Größe: 32-35cm

Flügelspannweite: 54-58cm

Gewicht: 150-170g

Der Eichelhäher kann in seinem Kehlsack bis zu 10 Eicheln transportieren.



Graureiher (*Ardea cinerea*)

Größe: 90-98cm

Flügelspannweite: 1600-2000cm

Gewicht: 1000-2000g

Viele junge Graureiher sterben bereits im Alter bis zu einem Jahr, durch ihre Fressfeinde.



Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Größe: 17-20cm

Flügelspannweite: 80-89cm

Gewicht: 15-22g

Die Gebirgsstelze hält sich am liebsten dort auf wo das Wasser rauscht, also vor allem an schäumenden Bergbächen.



Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Größe: 58-67cm

Flügelspannweite: 110-133cm

Gewicht: 830-1500g

Als Nahrung nimmt die Brandgans vor allem kleine Schnecken, Muscheln und Würmer auf.



Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Größe: 18-24cm

Flügelspannweite: 32-40cm

Gewicht: 40-80g

Der Flussuferläufer ist eine vom Aussterben bedrohte und stark geschützte Art.



Buchfink (*Fringilla coelebs*)
Größe: 14–18cm
Flügelspannweite: 25–28cm
Gewicht: 17–29g

Das Besondere an dem Gesang des Buchfinken ist, dass dieser je nach Region einen eigenständigen Dialekt aufweist.

Waldkauz (*Strix aluco*)
Größe: 40–42cm
Flügelspannweite: 90–100cm
Gewicht: 380–800g

Der Waldkauz ist ein nachtaktiver Jäger, der mit Einbruch der Dämmerung auf Nahrungssuche geht.



Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
Größe: 24–28cm
Flügelspannweite: 39–42cm
Gewicht: 81–141g
Wacholderdrosseln leben gerne in Kolonien.



Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Größe: 13,5-14cm

Flügelspannweite: 20-22cm

Gewicht: 15-18g

Rotkehlchen ernähren sich hauptsächlich von Insekten, kleinen Spinnen, Würmern und Schnecken.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Größe: 22-23cm

Flügelspannweite: 34-39cm

Gewicht: 60-90g

Das besondere Merkmal des Buntspechts ist das Hämmern mit dem Schnabel an Baumstämmen.



Steinadler (*Aquila chrysaetos*)

Größe: 90-100cm (Weibchen)

80-90cm (Männchen)

Flügelspannweite: 200-230cm (Weibchen)

190-210cm (Männchen)

Gewicht: 3800-6700g (Weibchen)

2800-4600g (Männchen)

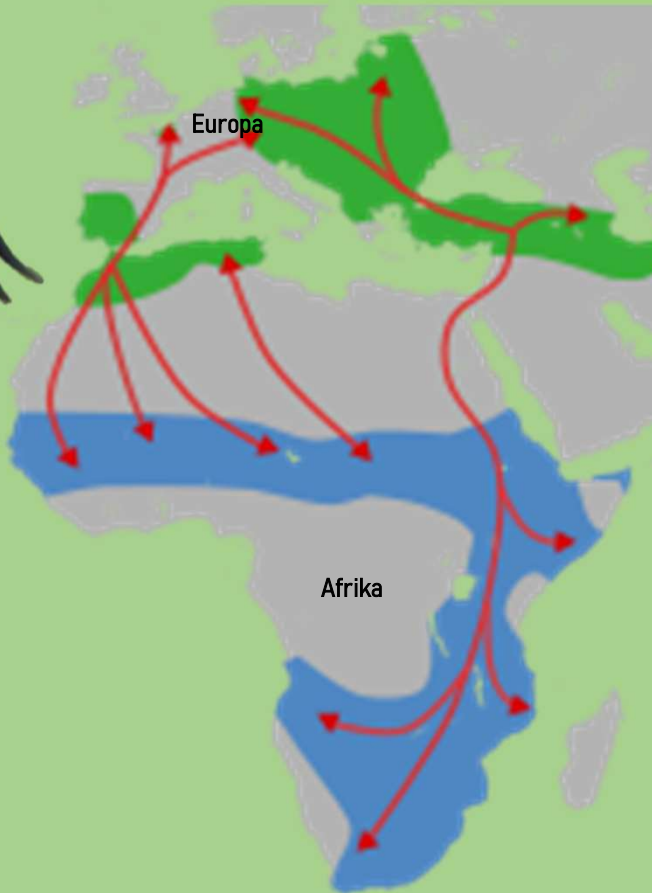
Steinadler sind außerordentlich kräftig und geschickt, was ihnen ermöglicht, Tiere zu erbeuten, die erheblich schwerer sind als sie selbst.

Lebensraum: Puxerwand





Flugrouten des Weißstorches
Wo unsere Vögel im Winter
anzufinden sind:



Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Größe: 80-100cm

Flügelspannweite: 200-220cm

Gewicht: 2500-4500g

Störche klappern zur Begrüßung mit ihren
Schnäbeln. Außerdem klappern sie, um
Feinde von ihrem Nest fernzuhalten.
Der Weißstorch legt bis zu 10 000km
zurück.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Größe: 95-100cm

Flügelspannweite: 190-200cm

Gewicht: 2000-3000g

Die zwei Flugrouten des
Schwarzstorches führen entweder
über den Osten oder den Westen.





Äsche (*Thymallus thymallus*)

Länge: 30-50cm

Gewicht: 500-1500g

Gefährdet

Die Äsche reagiert sehr empfindlich auf Umweltverschmutzungen und lässt sich schnell von verschlechternder Wasserqualität vertreiben.



Bachforelle (*Salmo trutta fario*)

Länge: 20-80cm

Gewicht: 200-500g

nahezu gefährdet

Bachforellen sind sehr standorttreue Fische, die ihren Platz nur zur Fortpflanzung verlassen.

Huchen (*Hucho hucho*)

Länge: 60-150cm

Gewicht: bis zu 29 000g

stark gefährdet

Der Huchen ernährt sich fast ausschließlich von anderen Fischen. Junge Huchen fressen vor allem Fischbrut, Krebse und Insektenlarven.



Koppe (*Cottus gobio*)

Länge: 12-16cm

Gewicht: 15-50g

nahezu gefährdet

Koppen verstecken sich tagsüber unter Steinen und werden erst in den Abend- und Nachtstunden aktiv.



Flusskreb (*Astacoidea*)

Länge: bis zu 30cm

Gewicht: bis zu 200g

Flusskrebse sind dämmerungs- und nachtaktiv.



Lebensraum Mur

Verlauf

Die Quelle der Mur befindet sich im Nationalpark Hohe Tauern im Salzburger Lungau. Die Mur fließt durch die Steiermark, zunächst nordöstlich bis Bruck, dann südwärts durch die Landeshauptstadt Graz. Der Weg der Mur führt weiter durch Slowenien, Kroatien und Ungarn, wo diese nach 453 Kilometern bei Legrad in die Drau mündet.



Puxerwand

Natur und Umwelt

Im Jahr 2014 wurde die Mur mit dem *European River Prize* ausgezeichnet. Im Jahr 2015 wurde die Mur für den *Thiess International Riverprice* nominiert und schaffte es auf den zweiten Platz. Angrenzend an den Fluss sind dort, wo keine landwirtschaftliche Nutzung der angrenzenden Flächen erfolgt, Feuchtwiesen oder Auwald vorhanden. Die typischen Pflanzenarten, wie Sumpfdotterblumen, findet man in den Wiesen oder bewaldeten Flächen neben der Mur.

Murradweg – R2 – Tour de Mur

Durch Salzburg und die Steiermark verläuft entlang der Mur ein 365 km langer Radwanderweg, der Murradweg. Jedes Jahr zu Fronleichnam startet die seit mehr als zwei Jahrzehnten bekannte „Tour de Mur“ im salzburgerischen Lungau. Diese Tour führt die Teilnehmer in drei Etappen bis nach Bad Radkersburg.

Die neue Murradbrücke besteht aus Holzleimbindern, welche 54 Meter freie Spannweite aufweisen. Bionik beschäftigt sich mit dem Übertragen von Phänomenen der Natur auf die Technik. Holz konnte sich gegenüber anderen Materialien als primäre Tragkonstruktion durchsetzen.
Bauherr: Marktgemeinde Scheifling – Bgm. G. Reif
ZT Arch. DI J. Bacher





Ameisenlöwe
Länge: bis 1,7cm

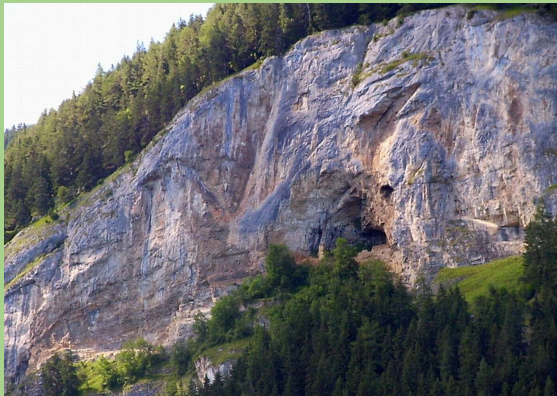
Puxberg

Der Puxberg ist eine bewaldete Kuppe am Ostrücken des Pleschaitz, an der Mündung des Wölzer Bachs in die Mur. Der Puxberg erreicht eine Höhe von 1486 Metern. Am Südfuß des Berges befindet sich das Puxerloch mit seinen zwei Höhlenburgruinen und der zu Teufenbach-Katsch gehörende Ort Pux. Hier standen im Mittelalter die beiden Höhlenburgen Luegg und Schallaun, die einzigen beiden in der Steiermark. Höhlenburgen sind in natürliche Felshöhlen hineingebaute Burgen.

Zur Überwinterung sind im Puxerloch Schmetterlinge, die Zackeneule, Fledermäuse und das Große Mausohr vorzufinden. Der Ameisenlöwe, die Mauereidechse, der Alpensegler, der Mauerläufer sowie der Berglaubsänger bewohnen das ganze Jahr über das Puxerloch. Der Puxer Auwald, auch Puxerwald, am linken Murofer, ist als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen.



Europaschutzgebiet Pux



Puxerwand mit Puxerloch

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietswerk Natura 2000...



Fledermaus
Länge: bis 14cm

- umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).
- möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.
- ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.
- heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Lebensraum nach der FFH-RL Anhang I

- 91E0* Auenwälder mit Erle und Esche (Weichholzau)
- 3150 Natürliche Stillgewässer mit Wasserschweber-Gesellschaften
- 3220 Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation
- 3240 Alpine Flüsse und ihre Ufervegetation mit Lavendelweide
- 6130 Serpentinrasen
- 6210 Halbtrocken- und Trockenrasen

Pflanze nach der FFH-RL Anhang II

- 4066 Grünspeiz-Streifenfarn *Asplenium adullerinum*

Säugetiere nach der FFH-RL Anhang II

- 1308 Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus*
- 1324 Großes Mausohr *Myotis myotis*

Amphibien nach der FFH-RL Anhang II

- 1167 Alpenkammolch *Triturus carnifex*
- 1193 Gelbbauchunke *Bombina variegata*

Fische nach der FFH-RL Anhang II

- 1105 Huchen *Hucho hucho*
- 1163 Koppe *Cottus gobio*
- 2484 Ukrainisches Neunauge *Eudontomyzon mariae*

Schutzgut ist folgende Tierart:

Fisch als Abspaltung vom Steingreßling
(*Romanogobio uranoscopus*)⁺ nach der FFH-RL Anhang II

- 6145⁺ Smaragdgreßling *Romanogobio skywalkeri*

Quelle: www.ris.bka.gv.at

